

# Kulturzentrum Den Haag = Centre culturel, La Haye = Cultural centre, The Hague

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **13 (1959)**

Heft 2: **Individuum und Gemeinschaft = Individu et communauté = Individual and community life**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-330010>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Kulturzentrum Den Haag

Centre culturel La Haye  
Cultural Centre, The Hague

Entwurf 1957/58

1  
Lageplan 1:6500 / Plan de situation / Site plan.

2  
Lageplan des Entwurfs von Architekt Dudok aus dem Jahre 1952.

Plan de situation du projet de l'architecte Dudok, datant de 1952.

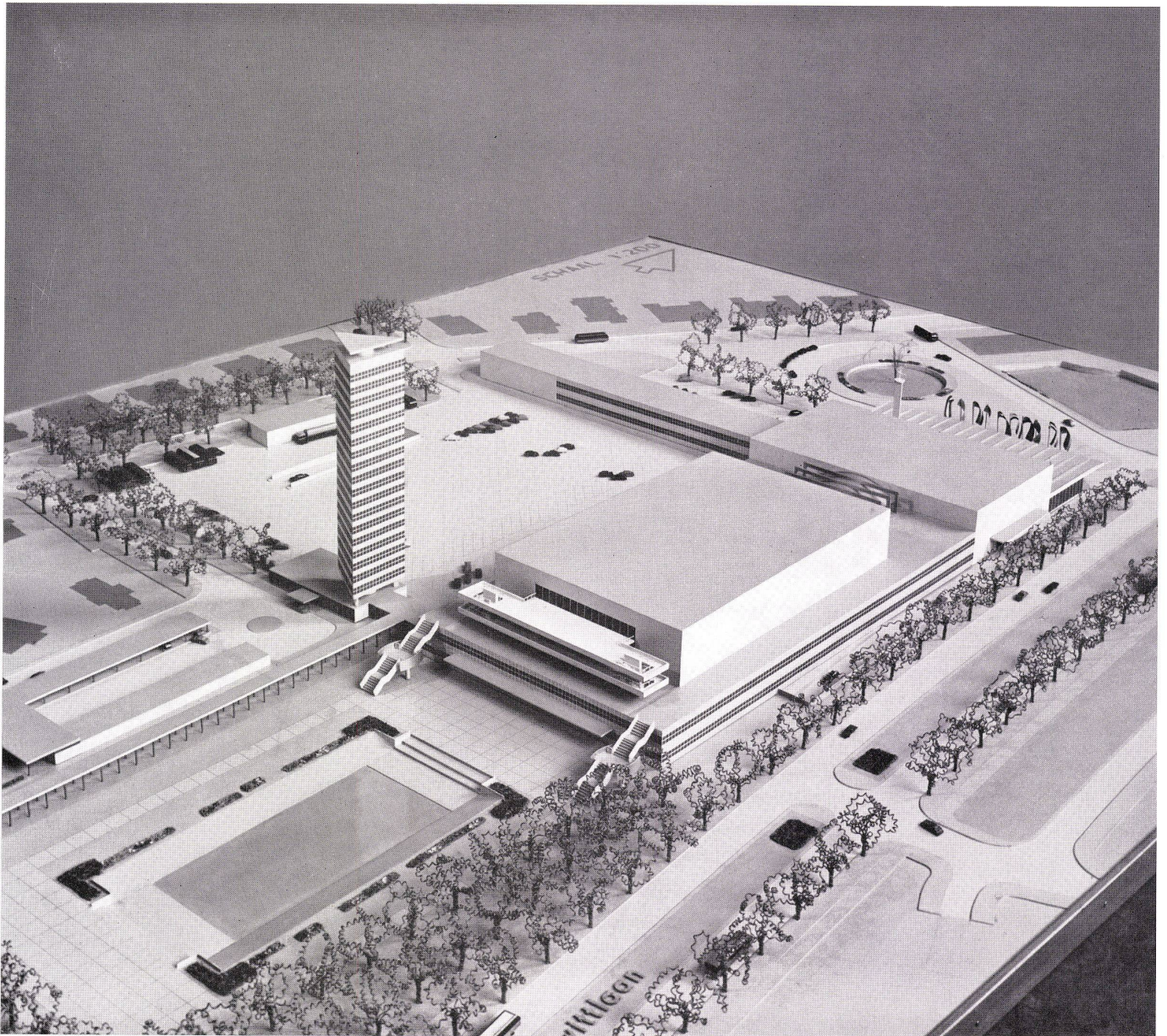
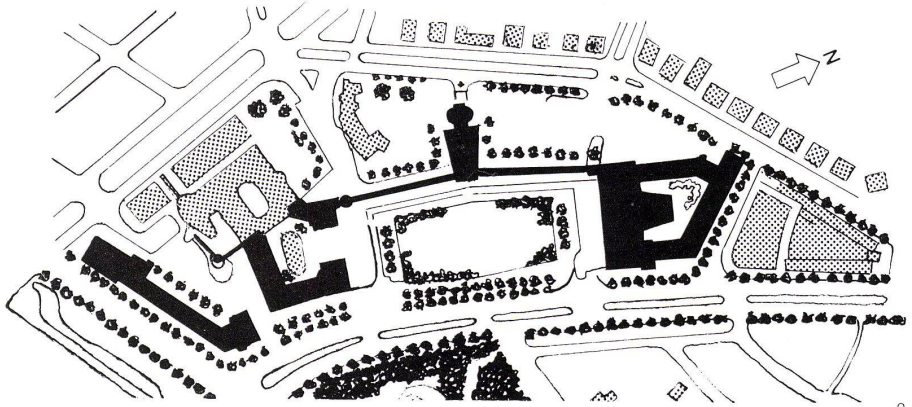
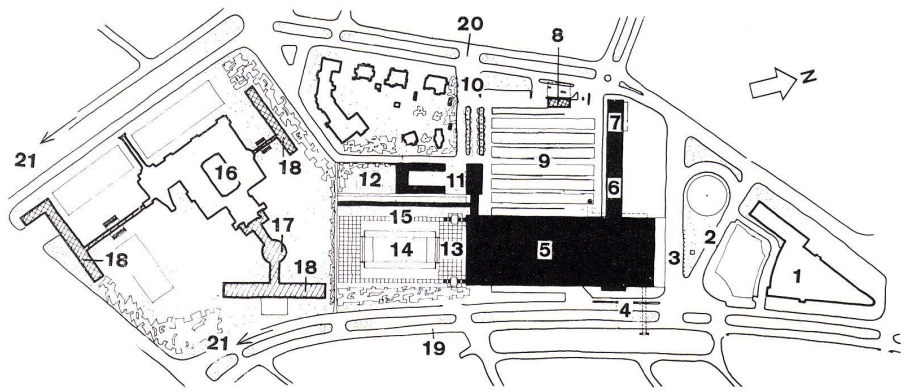
Site plan from plan by the architect Dudok, from the year 1952.

Trotzdem Oud verschiedene Mittel aus der Periode des Stijl nicht mehr anwendet und seine Architektur heute einen klassizistischen Zug aufweist, lebt doch das ganze Werk von einem modernen frischen Geist. Dies zeigt sich deutlich in der Anlage der Bauten und ihrer räumlichen Gestalt im Äußern; sie tritt in großen Gegensatz zur räumlichen Anordnung im Projekt Dudok.

Bien qu'Oud n'applique plus certains moyens de la période du Stijl et que son architecture accuse aujourd'hui une tendance classicisante, l'ensemble respire néanmoins un esprit moderne et frais. Ceci se voit clairement dans la disposition des bâtiments et dans leur forme extérieure, et contraste nettement avec la disposition du projet du célèbre architecte Dudok.

Although Oud no longer applies certain techniques from the Stijl period and although the architecture at the present time reveals a classical tendency, the whole complex is fresh and modern in spirit. This can be seen clearly in the disposition of the buildings and in their exterior design, contrasting obviously with the disposition in the plan by the well-known architect Dudok.

3  
Modellansicht von Südosten / Maquette vue du sud-est / View of model from south-east





Isometrie von Nordosten / Perspective du nord-est /  
Perspective view from north-east

- 1 Versicherungsgebäude / Bâtiment d'assurances /  
Insurance Building
- 2 Gartenanlage und Wasserbassin / Jardins et pièce  
d'eau / Gardens and pools
- 3 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 4 Nebeneingang / Entrée de service / Service entrance
- 5 Kongreßgebäude / Bâtiment des congrès / Convention  
Building
- 6 Büro für internationale Organisationen / Bureau des  
organisations internationales / Office for international  
organizations
- 7 Kino / Cinéma / Cinema
- 8 Tankstelle und Servicestation / Poste d'essence et  
station-service / Service station
- 9 Oberirdischer Parkplatz / Stationnement en plein air /  
Open-air parking area
- 10 Zufahrt zum Hotel / Accès de l'hôtel / Access to hotel
- 11 Hotel / Hôtel / Hotel
- 12 Spielplatz und Kinderaufenthaltsraum / Terrain de jeu  
et salle de séjour des enfants / Playground and recreation  
room for children
- 13 Terrasse im Erdgeschoß / Terrasse au rez-de chaussée  
/ Terrace on ground-floor
- 14 Wasserbassin / Pièce d'eau / Pool
- 15 Plastikgalerie / Galerie des plastiques / Sculpture gal-  
lery
- 16 Gemeindemuseum von J. P. Berlage / Musée commu-  
nal de J. P. Berlage / Municipal Museum of J. P. Ber-  
lage
- 17 Museumserweiterung Runder Plastiksaal / Extension  
du musée, salle ronde des plastiques / Museum annex,  
circular sculpture gallery
- 18 Erweiterungsbauten des Museums / Extensions du mu-  
sée / Museum annexes
- 19 Johan de Wettlaan
- 20 Stadhouderslaan
- 21 zum Stadtzentrum / vers le centre de la ville / to city  
centre

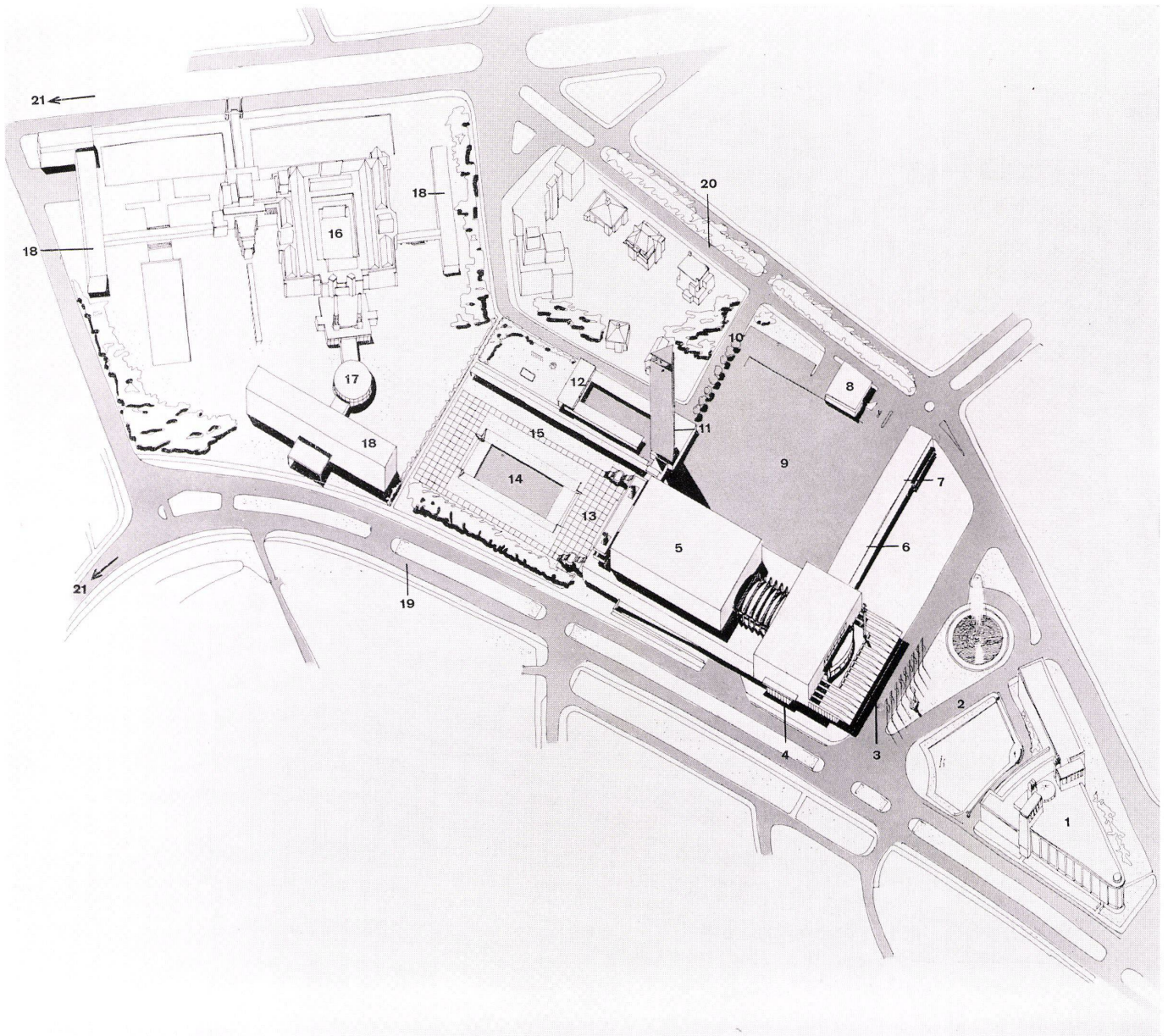
Die holländische Residenz ist im Begriff, ein groß angelegtes Kulturzentrum zu schaffen. Der Plan zu diesem Zentrum ist vor vielen Jahren entstanden. 1952 schon schuf der inzwischen verstorbene Architekt Dudok einen Entwurf. 1956 bekam J. J. P. Oud von der Stadt den Haag den Auftrag, ein Projekt auszuarbeiten. Nicht nur das Bauvorhaben, sondern auch die Wahl des Architekten ist bemerkenswert: Oud gehörte zu den Triebkräften in der Gruppe des »Stijl«.

Die Neubauten sollen nordöstlich des Gemeindemuseums von J. P. Berlage erstellt werden. Museum und Kongreßhaus sind durch weiträumige Terrassen verbunden. An das rechteckige Kongreßgebäude schließen ein kurzer Flügel mit einem dreieckigen 18stöckigen Hotelturm und ein langer niedriger Flügel mit Sitzungssälen, Büroräumen und einem Kino. Um den lebhaften Durchgangsverkehr auf der Johan de Wettlaan nicht zu beeinträchtigen, wird der Haupteingang an die Nordseite verlegt. Die Parkplätze liegen auf der Westseite an der ruhigen Stadhouderslaan auf zwei Ebenen im Erd- und in einem Keller-geschoß.

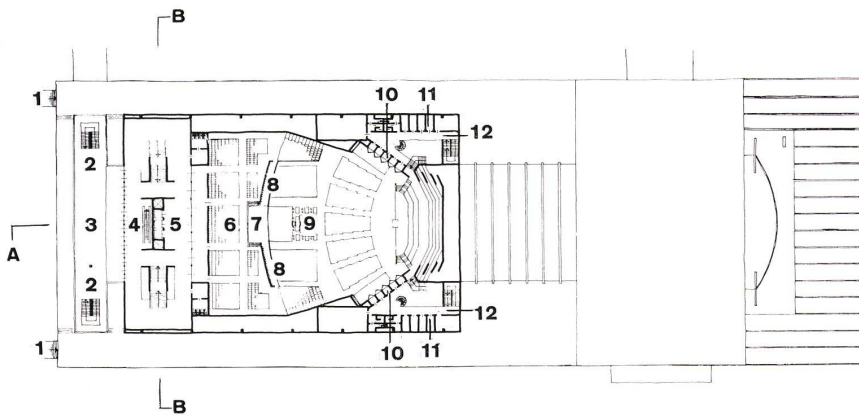
#### Erdgeschoß und Garten

Der Kern des Erdgeschosses besteht aus einer Gruppe von Durchgangsräumen, von denen aus über Treppen die Säle in den oberen Geschossen und die Sporträume und Parkplätze im Kellergeschoß zugänglich sind.

An der Nordseite ist der Haupteingang des Gebäudes, mit Schaltern für den Kartenverkauf und Treppen zum Kellergeschoß, wo die Fußgänger, die den Fahrweg unterirdisch überqueren, und die Benutzer der Autos ein-treffen, die auf den unterirdischen Parkplätzen abgestellt werden. Hinter dem Eingang liegt eine zweite Halle mit Garderoben und Toiletten; breite Treppen führen von dieser Halle zu einer gleichartigen Halle im Kellergeschoß mit weiteren Kleiderablagen. In der dritten Halle befindet sich eine geräumige Informations-stelle mit großen, in kleine Fächer unterteilten Schränken, wo jeder Kongreßteilnehmer seine eigenen Postsachen und Papiere in Empfang nehmen kann. Hinter dieser Informationsstelle sieht man Telefonzellen und eine breite Tre-ppe, die zu einem ähnlichen Raum im Unterge-schoß führt. In diesen zwei übereinanderlie-genden Hallen mit Sitzplätzen und einigen Büffets sind Räume für kleine Kaufläden, Kioske, Bankgeschäfte, Reisebüros, Verkehrs-verein, Postamt usw. vorgesehen. Hinter der dritten Raumgruppe liegt der große Empfangs-saal, von dem aus in der Mitte und seitlich Treppen zum Kongreßsaal führen. Der Emp-fangssaal soll nach Auffassung des Ent-werfers ein bescheidener Bürgersaal sein, eine festliche Stätte für Zusammenkünfte, mit Blumen, Wasser und Skulpturen dekoriert. Er muß als Ball- und Bankettsaal dienen. Das Restaurant hinter dem Empfangssaal und der

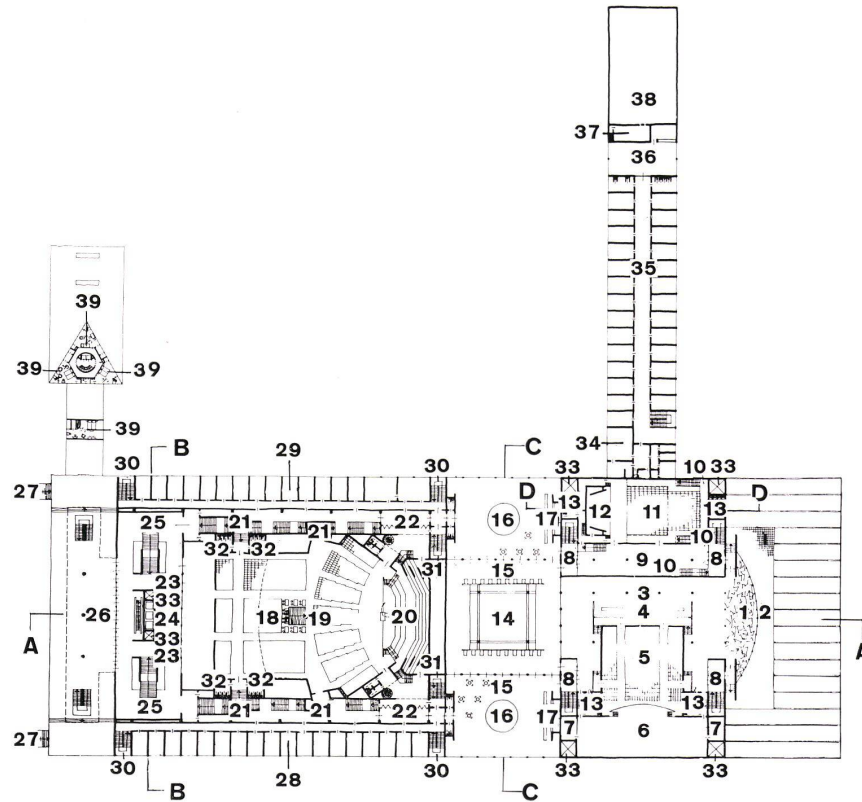






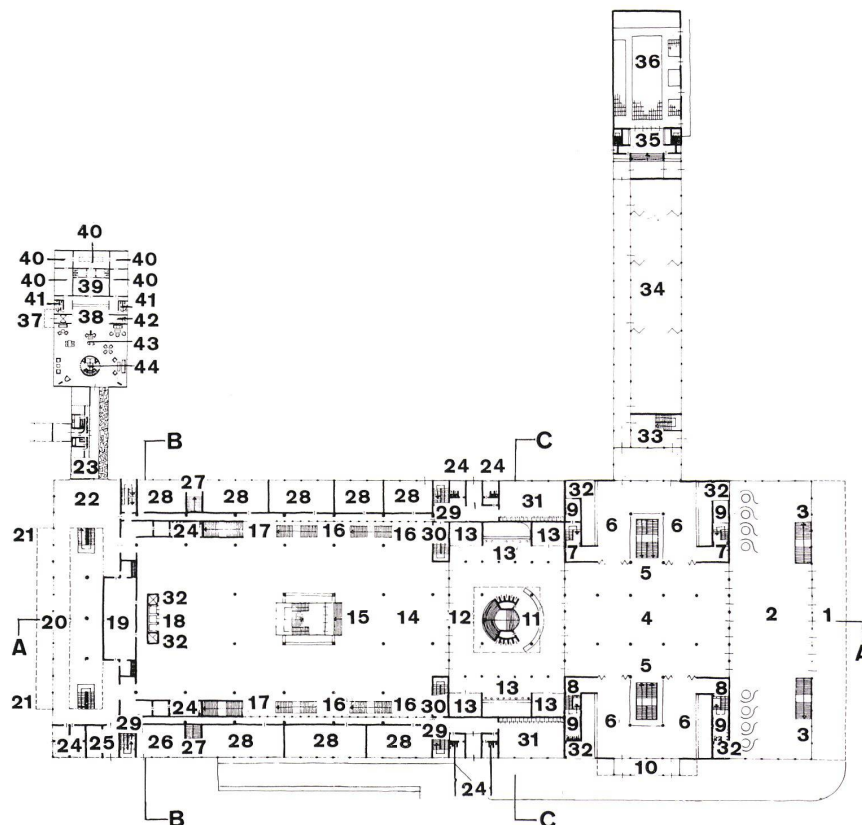
1  
3. Obergeschoß 1:1600  
3e étage  
3rd floor

- 1 Freitreppen von den Terrassen / Escalier en plein air des terrasses / Open-air stairs from terraces
- 2 Treppen vom Restaurant / Escaliers du restaurant / Restaurant stairs
- 3 Balkon / Balcon / Balcony
- 4 Halle / Hall
- 5 Aufzüge / Ascenseurs / Lifts
- 6 Balkon / Balcon / Balcony
- 7 Königliche Loge / Loge Royale / Royal Box
- 8 Loge für die Presse / Loge de la presse / Press box
- 9 Großer Kongreßsaal Luftraum / Espace de la grande salle des congrès / Large convention hall, total volume
- 10 Kabinen für die Übersetzer / Cabine de traducteurs / Translators' booths
- 11 Umkleezimmer / Cabinet-vestiaire / Dressing room
- 12 Interne Verbindungstreppe zu den Nebenbühnenräumen / Escalier interne des salles annexes de la scène / Inside stairs to rooms adjoining stage



2  
1. Obergeschoß 1:1600  
1er étage  
1st floor

- 1 Wintergarten / Jardin d'hiver / Winter garden
- 2 Balkon / Balcon / Balcony
- 3 Foyer des Theatersaals / Foyer du théâtre / Foyer of theatre
- 4 Garderobe des Theatersaals / Vestiaire du théâtre / Theatre cloakroom
- 5 Saal für Amateurtheater und Kabarett / Salle de théâtre d'amateurs et de cabaret / Amateur and cabaret theatre
- 6 Bühne / Scène / Stage
- 7 Nebenräume / Salles annexes / Utility rooms
- 8 Aufgang von den Garderoben / Accès au vestiaire / Access to cloakroom
- 9 Foyer des Kammermusiksaals / Foyer de la salle de musique de chambre / Foyer of chamber music room
- 10 Treppe zur Galerie / Escalier de la galerie / Gallery stairway
- 11 Kammermusiksaal / Salle de musique de chambre / Chamber music room
- 12 Bühne / Scène / Stage
- 13 WC
- 14 Lichthof / Puits de lumière / Light well
- 15 Galerie / Gallery
- 16 Festsaal / Salle des fêtes / Banquet room
- 17 Erfrischungen / Rafrâichissements / Refreshments
- 18 Großer Kongreßsaal / Grande salle des congrès / Large convention hall
- 19 Treppenaufgang vom Empfangsraum / Escalier de la salle des réceptions / Stairs from reception hall
- 20 Podium / Estrade / Platform
- 21 Aufgang vom Empfangsraum / Accès à la salle des réceptions / Access to reception hall
- 22 Bühnennebenräume / Salles annexes de la scène / Rooms adjoining stage
- 23 Halle / Hall
- 24 Aufzüge / Ascenseurs / Lifts
- 25 Treppe zu den Balkons / Escalier des balcons / Stairs to balconies
- 26 Terrasse / Terrace
- 27 Treppenaufgang von der tiefergelegenen Terrasse / Escalier de la terrasse inférieure / Stairs from lower terrace
- 28 Büroräume für Übersetzer / Bureaux des traducteurs / Translators' offices
- 29 Büroräume für Kongreßorgane / Bureaux des organismes de congrès / Offices for convention organizations
- 30 Interne Verbindungstreppe zu den Büroräumen / Escalier interne des bureaux / Inside stairs to offices
- 31 Interne Verbindungstreppe zu den Bühnennebenräumen / Escalier interne des salles annexes de la scène / Inside stairs to rooms adjoining stage
- 32 WC
- 33 Installationsschächte / Puits d'installation / Installation shafts
- 34 Hauswartwohnung / Appartement du concierge / Caretaker's flat
- 35 Büroräume für internationale Organisationen / Bureaux des organisations internationales / Offices for international organizations
- 36 Kantine / Cantine / Canteen
- 37 Operateurkabine / Cabine d'opérateur / Operator's booth
- 38 Kino Luftraum / Espace du cinéma / Cinema space
- 39 Hotelzimmer / Chambre d'hôtel / Hotel room



3  
Erdgeschoß-Grundriß 1:1600  
Plan du rez-de-chaussée  
Plan of ground-floor

- 1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 2 Eingangsfoyer / Foyer de l'entrée / Lobby
- 3 Treppe zu den Parkplätzen und den Sporträumen im Kellergeschoß / Escalier des stationnements et salles de sports au sous-sol / Stairs to parking areas and recreation rooms in basement
- 4 Garderobenfoyer / Foyer du vestiaire / Cloakroom foyer
- 5 Treppen zu den Parkplätzen und den Sporträumen im Kellergeschoß / Escaliers des stationnements et salles de sports au sous-sol / Stairs to parking areas and recreation rooms in basement
- 6 Garderoben / Vestiaire / Cloakrooms
- 7 Treppen zum Kammermusiksaal / Escalier de la salle de musique de chambre / Stairs to chamber music room

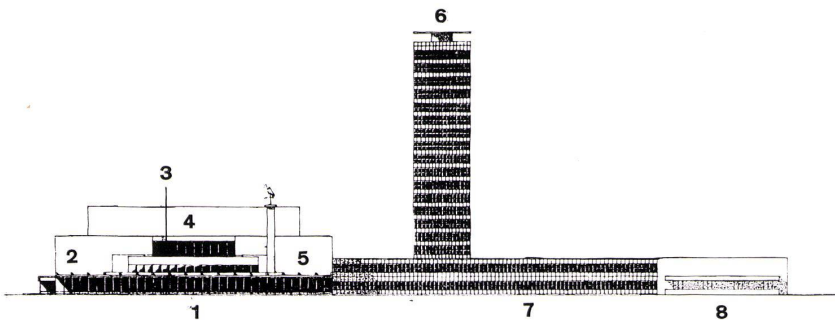
Fortsetzung Legende rechts nebenstehend / Légende à droite cicontre / Caption right adjoining



Schnitte AA, BB, CC, DD 1:1600

Coupes AA, BB, CC, DD

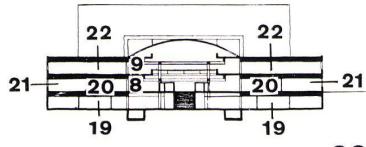
Sections AA, BB, CC, DD



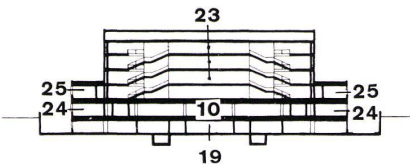
Nordfassade 1:1600

Façade nord

North elevation



CC



BB

- 1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 2 Theatersaal / Salle de théâtre / Theatre auditorium
- 3 Wintergarten / Jardin d'hiver / Winter garden
- 4 Großer Kongreßsaal / Grande salle des congrès / Large convention hall
- 5 Kammermusiksaal / Salle de musique de chambre / Chamber music room
- 6 Hotel / Hôtel / Hotel
- 7 Büroräume für internationale Organisationen / Bureaux des organisations internationales / Offices for international organizations
- 8 Kino / Cinéma / Cinema

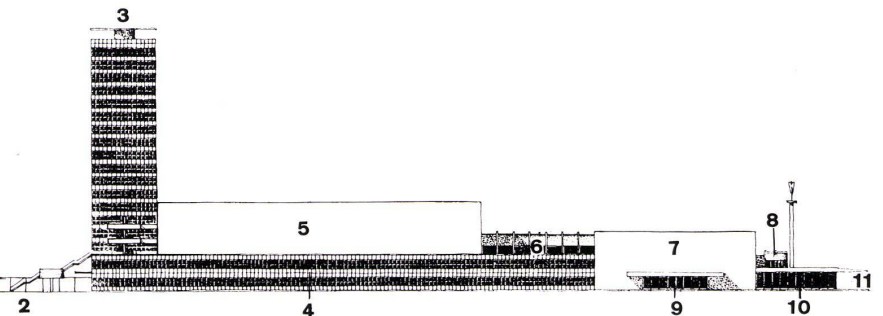
- 1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 2 Eingangsfoyer / Foyer de l'entrée / Lobby
- 3 Balkon / Balcon / Balcony
- 4 Wintergarten / Jardin d'hiver / Winter garden
- 5 Garderoben / Vestiaires / Cloakrooms
- 6 Foyer Theatersaal / Foyer du théâtre / Theatre foyer
- 7 Oberes Foyer des Kammermusiksaals / Foyer supérieur de la salle de musique de chambre / Upper foyer of chamber music room
- 8 Informationen / Informations / Information
- 9 Galerien / Galeries / Galleries
- 10 Empfangssaal / Salle des réceptions / Reception
- 11 Großer Kongreßsaal / Grande salle des congrès / Large convention hall
- 12 Podium / Estrade / Platform
- 13 Balkon mit königlicher Loge / Balcon et Loge Royale / Balcony and Royal Box
- 14 Restaurant
- 15 Terrasse auf Erdgeschoßhöhe / Terrasse au niveau du rez-de-chaussée / Terrace at ground-floor level
- 16 Terrasse über Restaurant / Terrasse au-dessus du restaurant / Terrace above restaurant
- 17 Balkon / Balcon / Balcony
- 18 Heizung / Chauffage / Heating
- 19 Sporträume / Salles de sports / Recreation rooms
- 20 Läden etc. / Magasins, etc. / Shops, etc.
- 21 Pressezimmer / Salle de la presse / Press room
- 22 Festsaal / Salle des fêtes / Banquet room
- 23 Halle / Hall
- 24 Sitzungszimmer / Salle de séances / Conference room
- 25 Büroräume / Bureaux / Offices

Ostfassade 1:1600

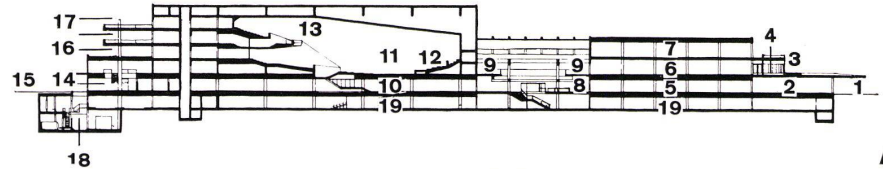
Façade est

East elevation

- 1 Plastikgalerie im Garten / Galerie des plastiques dans le jardin / Sculpture in garden
- 2 Freitreppe von der Gartenterrasse zum Balkon / Escalier en plein air de la terrasse-jardin au balcon / Open-air stairs from garden to balcony
- 3 Hotel / Hôtel / Hotel
- 4 Sitzungszimmer und Büroräume / Salle de séances et bureaux / Conference room and offices
- 5 Großer Kongreßsaal / Grande salle des congrès / Large convention hall
- 6 Festsaal / Salle des fêtes / Banquet hall
- 7 Theatersaal / Salle de théâtre / Theatre auditorium
- 8 Wintergarten / Jardin d'hiver / Winter garden
- 9 Nebeneingang / Entrée de service / Service entrance
- 10 Eingangsfoyer / Foyer de l'entrée / Lobby
- 11 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance



DD



AA

Westfassade 1:1600

Façade ouest

West elevation

- 1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 2 Eingangsfoyer / Foyer de l'entrée / Lobby
- 3 Langer Flügelbau mit Büroräumen und Kino / Longue aile contenant les bureaux et le cinéma / Long wing containing offices and cinema
- 4 Kammermusiksaal / Salle de musique de chambre / Chamber music room
- 5 Festsaal / Salle des fêtes / Banquet room
- 6 Großer Kongreßsaal / Grande salle des congrès / Large convention hall
- 7 Sitzungszimmer und Büroräume / Salle de séances et bureaux / Conference room and offices
- 8 Hotel / Hôtel / Hotel

Legende Erdgeschoß-Grundriß:

- 8 Treppen zum Theatersaal / Escalier de la salle de théâtre / Stairs to theatre auditorium
- 9 WC
- 10 Nebeneingang / Entrée de service / Service entrance
- 11 Informationen / Informations / Information
- 12 Treppe zu den Parkräumen und Sporträumen im Keller / Escalier des locaux de stationnement et des salles de sports au sous-sol / Stairs to parking areas and recreation rooms in basement
- 13 Kaufläden, Kioske, Bankgeschäft, Reisebüro, Verkehrsverein, Postamt u. a. / Magasins, kiosques, banque, agence de voyage, syndicat d'initiative, etc. / Shops, newsstands, bank, travel agency, public relations office, post office, etc.
- 14 Empfangssaal / Salle des réceptions / Reception hall
- 15 Treppe zum großen Kongreßsaal / Escalier de la grande salle des congrès / Stairs to large convention hall
- 16 Nebentreppen zum großen Kongreßsaal / Escalier de service de la grande salle des congrès / Service stairs to large convention hall
- 17 Treppe zur Halle im Obergeschoß des Kongreßsaals /

- Escalier du hall à l'étage supérieur de la grande salle des congrès / Stairs to hall on first floor of large convention hall
- 18 Aufzüge / Ascenseurs / Lifts
- 19 Küchen / Cuisines / Kitchens
- 20 Restaurant und Treppen zur höher gelegenen Terrasse / Restaurant et escaliers de la terrasse supérieure / Restaurant and stairs to terrace on higher level
- 21 Terrasse / Terrace
- 22 Eßsaal / Salle à manger / Dining-room
- 23 Verbindungshalle zum Hotel / Hall of communication à l'hôtel / Connecting passage to hotel
- 24 WC
- 25 Eingang zum Restaurant / Entrée du restaurant / Restaurant entrance
- 26 Snack bar
- 27 Interne Verbindungstreppen zu den Büroräumen im Obergeschoß / Escaliers internes des bureaux à l'étage supérieur / Inside stairways to offices on first floor
- 30 Treppe zu den Bühnenräumen des großen Kongreßsaals / Escalier des salles de la scène de la grande salle des congrès / Stairs to stage of the large convention hall
- 31 Presserraum / Salle de la presse / Press room
- 32 Installationsschächte / Puits d'installation / Installation shafts
- 33 Eingang und Treppenaufgang zu den Büroräumen für internationale Organisationen / Entrée et escalier des bureaux des organisations internationales / Entrance and stairs to offices for international organizations
- 34 Sitzungszimmer / Salle de séances / Conference room
- 35 Kinoeingang / Entrée du cinéma / Cinema entrance
- 36 Kino / Cinéma / Cinema
- 37 Hoteleingang / Entrée de l'hôtel / Hotel entrance
- 38 Anmeldung / Réception / Reception
- 39 Administration
- 40 Räume für Hotelpersonal / Locaux du personnel d'hôtel / Premises for hotel staff
- 41 WC
- 42 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom
- 43 Aufenthaltsraum / Salle de séjour / Lounge
- 44 Treppenhaus des Hotelturns / Cage d'escalier de la tour de l'hôtel / Stairwell of hotel



Küche öffnet sich nach Süden zu den Terrassen. Die Terrassen auf verschiedenen Ebenen sind der wichtigste Teil eines großen Gartens mit einer Teichanlage und mit Blumen und Rasenbeeten.

#### Großer Saal

Die Treppe in der Mitte der Empfangshalle führt den Besucher mitten in den großen Kongreßsaal, der 3000 Personen fassen kann. Die Besucher können den Saal auch über Seitentrepfen erreichen. Zu den höhergelegenen Galerien führen Aufzüge und Treppen. Der Saal besitzt eine offene Bühne und eine vollständige Ausrüstung für Konzerte mit Stimmräumen, Warte- und Ankleideräumen und Foyers für die Ausführenden. Diese Nebenräume sind getrennt erreichbar und vermietbar. Zum Saal gehören eine Filmkabine, einige Pressezimmer und ein Pressefoyer, mehrere Räume für Film-, Radio- und Fernsehtechniker, für Übersetzungseinrichtungen und Boxen für die Dolmetscher. Für die Journalisten ist ein besonderer Eingang vorgesehen.

#### Theatersaal, Vortragssaal

Über der zweiten Halle mit den Garderoberräumen liegen der Theatersaal und der Kammermusiksaal. Diese Säle können mit den darunterliegenden Garderobe- und Empfangsräumen gesondert und ohne Störung durch Anlässe in anderen Gebäudeteilen benutzt werden. Musik- und Theatersaal haben besondere Foyers, während die anschließenden Gebäudeteile durch eine schalldichte Mauer getrennt sind. Der Theatersaal hat eine 12 m breite Bühne mit geräumigen Seitenbühnen und Ankleidezimmern. Er hat einen ansteigenden Fußboden mit 500 Sitzplätzen und wird vor allem für Kabarett und Ama-

teurtheater eingerichtet. Der Kammermusiksaal kann als Ballsaal und für andere festliche Anlässe, bei denen ein einfach eingerichtetes Podium genügt, verwendet werden. Neben beiden Sälen liegt ein geräumiger Festsaal, in dem Bälle gegeben und Empfänge oder Versammlungen durchgeführt werden können. Dieser Saal ist in Verbindung mit dem Theater- oder dem Musiksaal oder mit beiden zugleich zu benutzen. Dem Foyer des Theatersaals ist über dem Vordach des Haupteinganges ein Wintergarten vorgebaut, so daß die Besucher Gelegenheit haben, während der Pausen auf dem Balkon vor diesem Wintergarten etwas frische Luft zu schöpfen.

#### Kleinere Säle und Arbeitszimmer

Seitlich vom Empfangssaal befindet sich eine Anzahl kleinerer Versammlungsräume und Sekretariatszimmer. An der Seite des großen Kongreßsaales liegen eine Anzahl Arbeits-, Empfangs- und Sekretariatsräume in zwei Stockwerken übereinander, die für die Kongreßorganisationen und deren Angestellte bestimmt sind. Diese Räume können einzeln benutzt und vermietet werden; sie haben, gleich wie die darunterliegenden Räume, besondere Eingänge und Treppen. Weitere Büroräume befinden sich im langen Seitenflügel, an dessen Kopf ein Kino eingerichtet wird. Diese stehen internationalen Organisationen zur Verfügung.

#### Hotel

Das Hotel ist unmittelbar mit dem Kongreßgebäude verbunden, bildet aber eine selbständige Einheit. Gäste können das Hotel sowohl vom Kongreßgebäude als auch von der Stadhouderslaan her erreichen. Das Hotel ist ein dreieckiger Turm von 17 Stockwerken. Die Dreiecksform hat zur Folge, daß alle Zimmer

zu gegebener Zeit besonnt werden. Die obersten Stockwerke bieten eine prächtige Aussicht über Stadt und Meer. Der Hotelurm soll das weithin sichtbare Zeichen des Kulturzentrums bilden.

#### Sporthallen, Spielplatz und Kinderheim

Im Geschoß unter dem Haupteingang, dem Garderoberraum und dem Empfangssaal sind die Sporthallen mit acht Kegelbahnen und Sälen für Tischtennis, Minigolf, Billard usw. sowie ein Fechtssaal.

Ein Aufenthaltsraum und ein Freiluftspielplatz für Kinder werden neben dem Hotel eingerichtet. Hier werden Kinder, deren Eltern das Kongreßgebäude oder das Museum besuchen oder die sich im Restaurant aufhalten, ihren eigenen Tummelplatz haben.

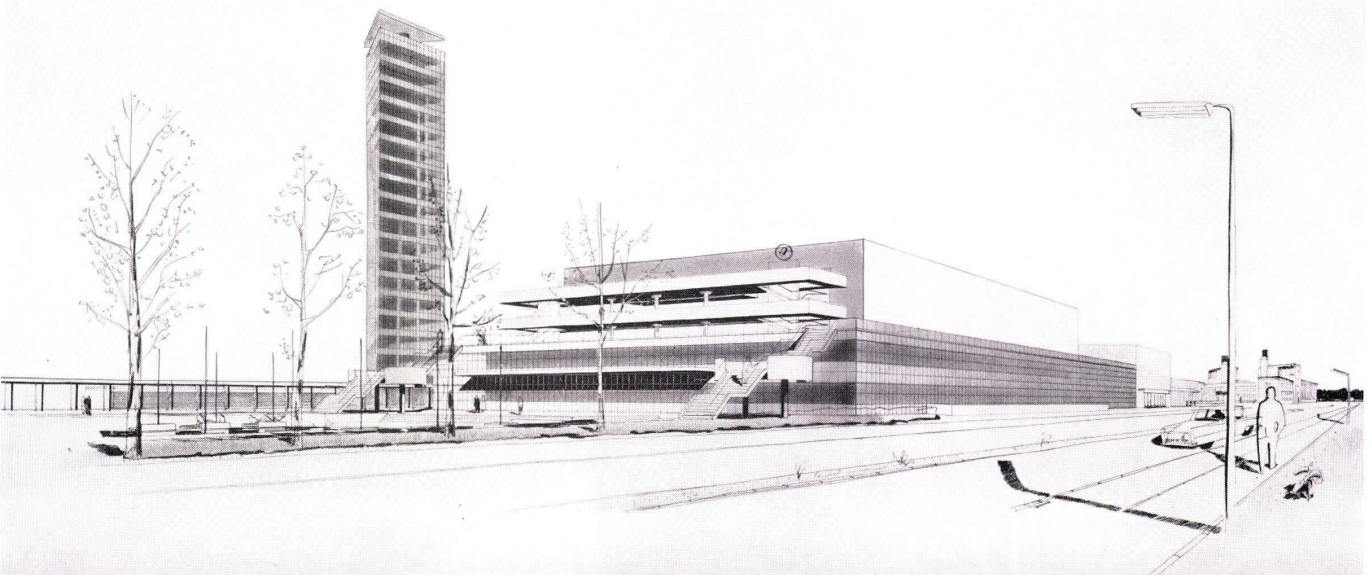
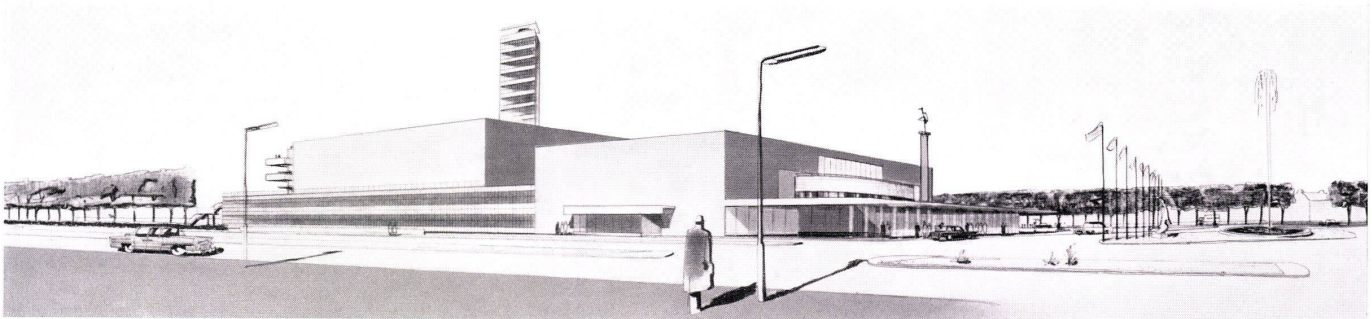
#### Technische Ausrüstung

Außer der normalen technischen Ausrüstung werden in den größeren Sälen Schallverstärker und Simultanübersetzungseinrichtungen eingebaut. Bei Zusammenkünften, die mehr Platz beanspruchen, als dem Fassungsvermögen eines der Säle entspricht, wird eine Fernsehverbindung zu den anderen Sälen hergestellt.

Die Dolmetscherkabinen werden in die größeren Säle eingebaut, während in den kleineren Sälen die Möglichkeit vorhanden ist, bewegliche Kabinen aufzustellen.

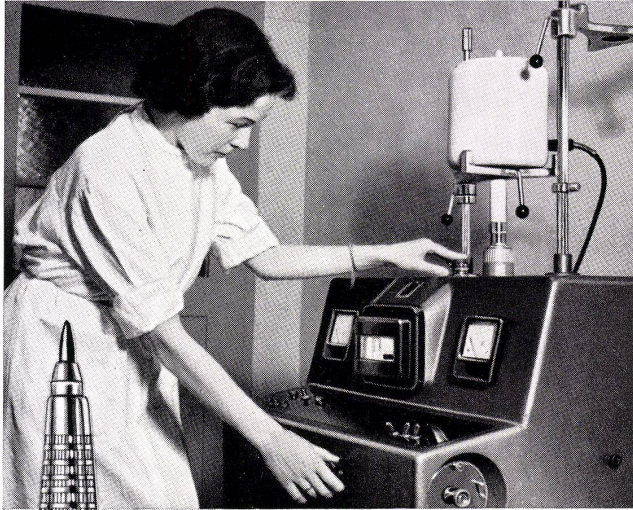
1  
Perspektive von Nordosten / Perspective du nord-est /  
Perspective view from north-east

2  
Perspektive von Südosten / Perspective du sud-est /  
Perspective view from south-east





*Auch auf den Ton kommt es an*



Differentialthermoanalysen-Gerät

Ständig steigen die Ansprüche, die an den zeichnenden Techniker von heute gestellt werden. Auch er verlangt deshalb mit Recht höchste Leistungen von seinem wichtigsten Arbeitsgerät, dem Zeichenstift.

Erfahrene Fachkräfte arbeiten in unseren Laboratorien an seiner Vervollkommnung. Modernste Apparaturen überwachen seine Fertigung in allen ihren Phasen in unserem großen Nürnberger Werk.

So wird zum Beispiel - neben hochwertigem Graphit - nur Ton mit genau festgelegten optimalen Eigenschaften zur Herstellung des in aller Welt geschätzten Zeichenstiftes

### MARS-LUMOGRAPH \*)

freigegeben, denn auch vom Ton hängt die Einhaltung der sorgfältig abgestuften, genau standardisierten Härtegrade ab.

Die Wahl des richtigen Tones wirkt sich außerdem günstig auf die gesamte Minenstruktur aus und beeinflusst so Deckkraft und Lichtpausfähigkeit.

Gerade die außergewöhnliche Deckkraft und damit die hervorragende Lichtpausfähigkeit aller Härten gehören zu den markantesten Eigenschaften des MARS-LUMOGRAPH.

\*) MARS-LUMOGRAPH-Zeichenstifte in 19 Härten  
MARS-LUMOGRAPH-Zeichenminen in 18 Härten  
MARS-TECHNICO-Stifte für 18 Härten

**Neu:** Zum Zeichnen auf mattierten Kunststoffolien: MARS-LUMOGRAPH-DURALAR Spezial-Zeichenstifte u. Minen  
5 Härten: K1 bis K5 = (B, F, 2H, 4H, 6H)  
Prospekt auf Anfrage



Generalvertretung:  
Rudolf Baumgartner - Heim & Co., Zürich 32

## Kulturzentrum und Stadtplanung den Haag

Bei der Wiedergabe des Lageplanes von W. M. Dudok in Heft 2/1959 wollte es das Mißgeschick, daß wir einem Irrtum zum Opfer fielen. Der von uns als verstorben erklärte Architekt Dudok schreibt in einem freundlichen Brief, daß er sich «noch immer einer arbeitsvollen Praxis erfreue». Wir freuen uns, daß unsere Meldung über den holländischen Baumeister, dem die Niederlande eine große Zahl seiner bedeutendsten Architekturwerke verdankt, nicht wahr ist.

Mit der gleichen Post, mit welcher uns Herr Dudok sein Leben bezeugt, hat er Unterlagen über die Planung von den Haag geschickt, die er nach dem Krieg durchführte. Aus der Schrift «Twee Herbouwplannen voor 's-Gravenhage» von 1946 entnehmen wir, daß W. M. Dudok die Idee des Kulturzentrums aufgegriffen und die planerischen Grundlagen dazu gegeben hat. Er schreibt darin:

«...Die Neuanpflanzung des Scheveninger Waldes läßt offene Flächen frei, welche von der Höhe eine schöne Sicht auf die Silhouette der Stadt mit ihren zahlreichen Türmen erlauben. Die Zerstörung,

die der Krieg verursacht hat, schuf die Gelegenheit, im westlichen Teil der Stadt gleich wie im östlichen wunderschöne Grünflächen anzulegen, die so groß sind, daß sie Spaziergängen von mehr als einer Stunde dienen können.

Es gibt wenig Städte, die über so große Grünflächen verfügen. Um den Wert dieser Anlage zu erhöhen, sollten wir in der Nähe des Gemeindemuseums ein Kulturzentrum schaffen. Soviel ich weiß, war Dr. van Gelder der erste, der die Idee eines solchen Zentrums hatte, und ich habe diesen Vorschlag mit voller Zustimmung übernommen.

Wer in die Zukunft unseres Landes und in diejenige unserer Residenz Vertrauen

Lageplan des Kulturzentrums

- A Akademie
- B Theater
- C Kongreßgebäude
- D Konzerthaus
- E Erweiterung des Gemeindemuseums
- F Volksuniversität
- G Archivgebäude
- H Konservatorium
- I Hotel
- K Kirche
- L Kino
- M Denkmal
- S Schule
- Z Spital





## PERSTORP

die weltbekannte  
schwedische  
Kunstharzplatte

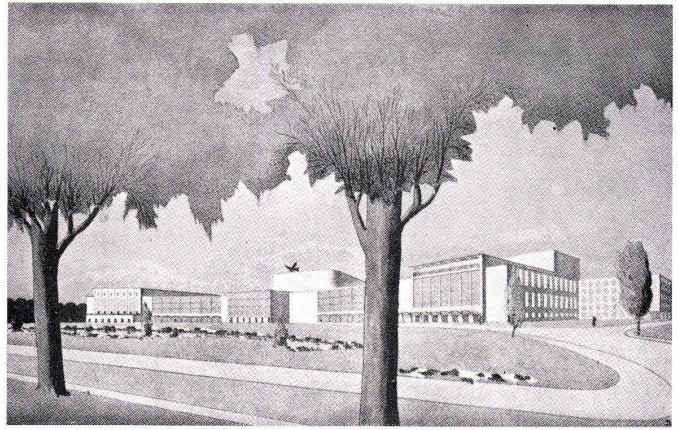
Die farbenfrohen  
PERSTORP-Platten  
sind ein neuer Weg zu  
modernem, unbeschwertem  
Wohnen. Sie sind  
unendlich praktisch und  
bringen gleichzeitig  
Gemütlichkeit  
und Atmosphäre  
in Ihr Heim.



PERSTORP-Platten  
sind ideal für Tisch- und  
Wandverkleidungen,  
schlag-, bruch- und kratzsicher,  
weitgehend säurebeständig,  
hitzebeständig bis 150°,  
leicht zu reinigen,  
(ein feuchter Lappen genügt!),  
in 40 Farben und Dessins  
erhältlich



Jaecker Rümlang, Tel. 051/93 82 22



hat, muß die Notwendigkeit eines solchen wichtigen Elementes in der Stadtplanung anerkennen; es soll eine Reihe von kulturellen Gebäuden in einem Ausmaße umfassen, wie sie die bestehende Stadt nie gekannt hat. Dies ist notwendig, wenn die Stadt ihre internationale Stellung und ihre zukünftige Position als wichtiges internationales Zentrum behalten will. Aber auch für ihr eigenes intellektuelles Leben benötigt die Stadt würdige Gebäude für Konzert- und Theateraufführungen, sowie für die Durchführung nationaler und internationaler Kongresse. Daher sind zuerst drei Gebäude geplant: eine Konzerthalle, ein Kongreßgebäude und ein Theater. Diese Gebäude müssen miteinander verbunden sein, weil so Foyers, Sitzungssäle, Restaurants und andere Räume gemeinsam benutzt und damit größer angelegt werden können, als wenn die drei Bauten getrennt stehen. Am Erfolg eines solchen großen Unternehmens ist nicht zu zweifeln, denn die Erfahrung lehrt, daß das Bedürfnis nach künstlerischen Genüssen mit der angebotenen Möglichkeit steigt. In Brüssel war man gegenüber dem Bau des großen «Palais des Beaux-Arts» skeptisch. Aber der große Gebäudekomplex erhielt sich von Anfang an selbst und ist jetzt sogar zu klein. Wenn den Haag mit Städten wie Brüssel, Genf, Zürich und anderen konkurrieren will, muß die Stadt mit ihrem Bauen daran denken, daß sich jetzt die Gelegenheit bietet, jetzt oder nie. Die Pläne zeigen, daß wir ein kulturelles Zentrum planen, das durch eine Volksuniversität ergänzt wird. Dazu kommen ein Postmuseum, ein Konservatorium, ein Archibgebäude und ferner eine Erweiterung des Stadtmuseums. Der ganze Gebäudekomplex wird sich mitten in schönen Parkanlagen befinden, also in einer Lage, welche mit dem Charakter dieser Stadt übereinstimmt, in der so viele Grünflächen und Blumen schon vorhanden sind.

Vorschlag von W. M. Dudok für ein Kulturzentrum (von links nach rechts: Konzerthaus-Kongreßgebäude-Theater).

Die Frage stellt sich, ob diese wichtige Gebäudegruppe nicht zentraler gelegen sein sollte, um das Großstadtleben in der City zu ergänzen. Ich bin der festen Überzeugung, daß diese Frage verneint werden muß. Selbstverständlich benötigt das Zentrum dieser Stadt eine geschäftliche Lebhaftigkeit und aus diesem Grunde sollen außer dem bestehenden Königlichen Theater, dem Haus für Kunst und Wissenschaften usw. da und dort neue Unterhaltungsgebäude (Kinos mit Restaurants, Sitzungssäle usw.) gebaut werden. Die Viertel an der Peripherie der Stadt sollten auch ihre eigenen Unterhaltungszentren erhalten, um diesen Stadtteilen eine eigene Atmosphäre zu verleihen. Aber wir sprechen jetzt von einem Kulturzentrum großen Ausmaßes, und es ist weder notwendig noch wünschenswert, daß sich ein solches Zentrum im Herzen der City befindet, die vom verkehrstechnischen Standpunkt aus bereits zu stark überfüllt ist. Auf jeden Fall ist es vernünftig, ein solches Element nicht in ein Zentrum zu drängen, welches für eine große Stadt schon zu klein ist; es soll so weit entfernt davon gebaut werden, daß es helfen kann, das Zentrum zu erweitern. Und wie stark harmonisiert die vorgeschlagene Lage des Kulturzentrums mit dem würdigen Charakter der zu errichtenden Gebäude! Denn man geht in diesen Konzertsaal oder in dieses Theater nicht wie in ein Restaurant oder in ein Kino in der City; um die hier dargebotenen Künste zu genießen, muß man sich, wie für ein Fest, für einen hohen Genuß vorbereiten. Damit ist der Standort charakterisiert und begründet...» Das Programm, das W. M. Dudok hier wie ein «erster Mann im Staate» mit Sicherheit und Stolz entwickelt, soll nun, wenn auch im kleineren Umfang, von J. J. P. Oud verwirklicht werden. üe



### Persönliches

#### Der Städteplaner Werner Hebebrand

Zu seinem 60. Geburtstag

Werner Hebebrand begann sein Lebenswerk in den Jahren, in denen Deutschland für ein Bauen in neuen Formen, im besonderen auch für den sozialen Wohnungsbau, ermutigende Beispiele schuf. Mit

Martin Elsässer und Ernst May hatte er Anteil an der kommunalen Bautätigkeit in Frankfurt am Main, die in den zwanziger Jahren weit über die deutschen Grenzen hinaus richtungweisend war.

1930 ging er mit Ernst May nach Rußland und beteiligte sich mit diesem, Gustav Hassenpflug und dem Basler Architekten Hans Schmidt an dem städtebaulichen Wettbewerb für Groß-Moskau. Als die Sowjetregierung die Architekten zu einer repräsentativen Architektur- und Städteplanung nach klassischem Schema und Vorbild zwang, zog sich Hebebrand auf ein funktionell streng gebundenes Aufgabengebiet zurück, auf das des Krankenhausbaus.

Ähnlich verhielt er sich, als er 1938 ins nationalsozialistische Deutschland nach automatischer halbjähriger Haft in Rußland hatte zurückkehren müssen. Er arbeitete mit Gustav Hassenpflug, Egon Eiermann, Fritz Schaler, Georg Leowald u. a. für die Typisierung und den Bau von Krankenhaussonderanlagen im Büro Rimpel, das vielen gleichgesinnten Architekten ermöglichte, das nationalsozialistische Regime zu überstehen, ohne Verrat an ihrer Baugesinnung zu begehen.